

Frauen vor den Vorhang

Heute ist der Internationale Weltfrauentag. In den osteuropäischen Ländern erhalten die Frauen Blumen, haben arbeitsfrei und werden gefeiert. In den westeuropäischen Ländern gehen Frauen seit hundert Jahren auf die Straßen, um auf Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern vor allem in der Arbeitswelt, auf Diskriminierung und Gewalt hinzuweisen. In vielen Ländern fällt dieser Tag einfach aus, weil Frauen

dort kaum bis keine öffentlichen Rechte besitzen. Immerhin sind 70 Prozent aller Armen Frauen. Sie sind es, die 70 Prozent aller Weltarbeitsstunden leisten und dafür nur 10 Prozent des Welteinkommens erhalten. In Österreich arbeiten Frauen in der Woche viermal mehr unbezahlt in Haushalt und Familie als Männer, etc.

Daher ist es wichtig Frauen vor den Vorhang zu holen, um zu zeigen, was sie leisten. Das geht ganz einfach: Erzählen sie Gutes über andere Frauen. Berichten Sie von den Leistungen einer vierfachen Mutter, die den pflegebedürftigen Opa zu Hause versorgt und gerne im Chor singt. Erzählen Sie von der Nachbarin, die seit Jahrzehnten ehrenamtlich beim Roten Kreuz ihre Dienste ganz selbstverständlich und gerne tut. Bringen sie Frauen aus Politik, Wirtschaft, Sport und allen Lebensbereichen vor den Vorhang und machen sie ihre Leistungen sichtbar. Da muss man hin-

schauen. Mit dem Hinschauen wird sich hoffentlich bald vor allem die finanzielle und gesellschaftliche Anerkennung einstellen. Wenn wir irgendwann einmal keinen Weltfrauentag mehr brauchen, dann haben es Männer und Frauen geschafft gleichwertig und gleichberechtigt gemeinsam vor dem Vorhang zu stehen.

Doris Schulz



Foto Lackner, Freistadt

Doris Schulz



Foto: Bildrecht